

Saale-Zeitung.

wochen die Spaltzahl über den Raum mit 20 Fg. ...

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 254.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 15. October

1891.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Oct. Der Kaiser wird am Sonnabend mit der Kaiserin nach dem Neuen Palais zurückkehren.

Berlin, 14. Oct. (Eigenbericht.) Von einem Besuche des Ministers v. Giers am hiesigen Hofe ist hier zu den besüßigsten amtlichen Stellen nichts bekannt.

Berlin, 14. Oct. (Eigenbericht.) Der Generalpostmeister D. v. Stephan hat, wie wir hören, mit seinen Neuerungen einen neuen bemerkenswerthen Erfolg im Auslande zu verzeichnen.

In wohnunterrichteten Kreisen, so schreibt die „Post“, hält man die Reize des Königs von Rumänien nach Berlin für gefährlich, doch seine bindende Anordnungen noch nicht getroffen.

Zeit legt sich auch die italienische Regierungspresse zugunsten der römischen Friedenskonferenz in das Mittel. Die offizielle „Opinione“ rüchelt an die deutschen Abgeordneten die Bitte, von dem Einschlusse der Friedenskonferenz nicht zu loslassen, zurückzukommen.

Der „Reichs-Anz.“ meldet: Die Vertreter der Berliner Kaufmannschaft hatten dem Handelsminister angezeigt, daß die fälschliche Deputation der Produktivkräfte empfohlen habe, wegen der geringen Qualität des diesjährigen inländischen Roggens und Weizens die Mindestgewichte für die Vorkerungsbetriebe herabzusetzen.

Bisher wurden die Ueberverdienstgeber der entlassenen Korrigenden und Sträflinge an die Ortsbehörden des hiesigen Wohnortes der Entlassenen, geeigneten Falles auch an die Vereine zur Fürsorge für entlassene Gefangene behufs Auszahlung der Verwahrung überhand. Das bisherige Verfahren soll sich nun nach dem Bericht des Berliner Vereins zur Fürsorge entlassener Strafgefangener als schädlich erwiesen haben.

Aus Lebensversicherungs-Kreisen war beim preussischen Ministerium des Innern die gesetzliche Einführung der obligatorischen Versicherung von neuem in Anregung gebracht worden. Der Versuchung nun haben nimmend die Polizeibehörden vom Ministerium den Antrag erhalten, darüber Ermittlungen anzustellen.

Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Nach den im Reichsversicherungsamt angefertigten Zusammenstellungen betrug am Schluß der ersten neun Monate seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes (Ende September 1891) die Zahl der erhobenen Ansprüche auf Bewilligung von Altersrenten bei den 3 Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten und bei acht unglücklichen Heeres-Einheiten 155,338.

Braunschweig, 14. Oct. Das herzogliche Ministerium bewilligt für die durch das Hagelwetter im Juli Beschädigten zur Beschaffung von Saatorten 15,000 M. aus Staatsmitteln.

Frankfurt, 14. Oct. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ veröffentlicht ein Schreiben des Königs an den Ministerpräsidenten Herrn v. Mittnacht, worin der König denselben beauftragt, seinen herzlichsten und innigen Dank für die Kundgebungen treuer Anhänglichkeit, welche ihm während der letzten Tage in außerordentlich großer Zahl zugegangen sind, zur öffentlichen Kenntniss zu bringen.

Karlsruhe, 14. Oct. Der Staatsminister a. D. Jolly ist heute mittag infolge eines Schlaganfalls gestorben. Dem Vernehmen nach wird der Landtag auf den 17. November einberufen.

Hamburg, 14. Oct. Die Ablosungsmannschaften für das städtische Gespächden in der Woche vom 30. Mann unter der Führung des Offiziers Schäfers ist heute mittag auf dem Dampfer „Reichstag“ nach Ostpreußen ein.

Parteilag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Reges Leben herrscht seit heute morgen in hiesiger Stadt. Mit jedem Zuge trifft jetzt sozialdemokratische Delegation hier ein, die von hiesigen Parteigenossen in ihre Quartiere geführt werden. Es waren bis heute abend etwa 250 Delegierte und Delegirten aus allen Theilen Deutschlands, einschließlich Elsaß und Lothringen, eingetroffen. Auch aus Desterreich und Holland sind Delegierte erschienen. Man bemerkt die Abgeordneten: Gumboldt, Geyer, Huey, v. Holtzner, Grillenberger, Büchse, Mollenhauer, Dreesbach, Frohne, Joch, Fock, Dieb, Horn, Wegner, Bruns, Meißner, Schwarz, Schmidt-Frankfurt a. M., Schmidt-Mittelweide, Jörster, Bier und Ulrich, ferner der Vertreter der deutschen Sozialdemokratie, Gottfried L. W. Zalk-Stein, den Gegenkandidaten des Führers Bismarck, Cigarrenarbeiter Schmidt-Stabe, die neugewählten sächsischen Landtags-Abgeordneten Kaden, Horn, Goldstein und Hoffelt, den Redacteur der „Wiener Arbeiter-Zeitung“, Dr. Viktor Adler-Wien. Die deutschen Bergarbeiter haben den „Kaiserberufener“ Bunte-Gelblichen entsandt. Von westlichen Delegierten bemerkt man die Frauen: Bremer, v. Siefert und Hochstadt-Berlin, Vogel-Ober und Steinbach-Hamburg. Von der sogenannten Opposition sind u. a. Tappehner-Wildberger und Buchdruckereibesitzer Wilhelm Berner-Berlin erschienen. Die Verhandlungen finden im „Kaiserplatz“ statt. Der Tisch des Bureaus ist mit einer roten Tische behangen. Die Wände des Saales sind mit einem Gemälde die aufgehende Morgenröthe und das Sinnbild der Gerechtigkeit zu sehen. Am Kopfe prangen die Worte: „Waffen ist Macht! Rechts und links sind die Worte zu lesen: „Proletariat aller Länder vereinigt euch“ und „Die Arbeiter sind der Welt, auf dem die Kirche der Zukunft erbaut werden soll.“ Amniten des Saales ist eine große Tafel angebracht. Dem Bureaus gegenüber sind die Wästen von Lohse und Karl Marx, jede mit einem Lorbeerfranze auf dem Haupte, angebracht. In der Mitte dieser beiden Wästen sieht man ein Bild, auf dem das goldene Stab setzt. Den ganzen Saal entlang stehen fünf rote Embleme, auf denen heißt die Namen vorhergehener Congresse, theils die verschiedenen Gedenktage von dem Parteitag, theils die sozialdemokratische Partei Deutschlands zu erkennen und die erschienenen Delegierten willkommen zu heißen. Der diesjährige Parteitag hat, gleich dem in vergangenen Jahre in Halle stattgehabten, sehr ernste Aufgaben zu erledigen. Während es sich im vorigen Jahre, fast nach dem Falle des Sozialistengesetzes, darum handelte, eine Organisation zu schaffen, ist es diesmal Aufgabe des Parteitags, ein Programm zu betreiben, das den Anforderungen der Partei und der sozial-ökonomischen Wissenschaft entspricht. Wir wollen ein Programm schaffen, das uns, wie das bisherige, ein Führer im Kampfe und ein Leitstern im Streite sein soll. Ich bin überzeugt, daß, wenn auch im einzelnen die Meinungen noch so sehr auseinandergehen sollten, wir alle befreit sein werden, wenn dem Bureaus die sozialdemokratische Solidarität, der bisher stets in der Sozialdemokratie gewahrt hat, wird auch auf diesem Parteitag zur Geltung kommen. Wir wollen alle befreit sein, die Forderungen der Gegner, die der Meinung sind, daß es auf dem diesjährigen Parteitag zu einer Spaltung kommen wird, zu überwinden. Ich bin überzeugt, daß, bei aller Verschiedenheit der Meinungen, wir alle befreit sein werden, unsere Verbindungen so zu fördern, wie sie der Würde unserer Partei entsprechen. Wir wollen bei aller Verschiedenheit der Meinungen ein großes Ziel, für das wir kämpfen, die Befreiung des Proletariats von den Fesseln des Kapitalismus, nicht aus dem Auge verlieren. Wir haben so erst in der letzten Zeit wieder gelernt, daß, wo die sozialdemokratische Partei geschlossen vorgeht, sie auch in andere, sie zu ziehen. Unsere Partei hat bei den Landtagswahlen in Baden, Meiningen und Sachsen sehr erfreuliche Siege zu verzeichnen. Bei der soeben stattgefundenen Landtagswahl in Sachsen haben wir: in jenen Verhältnissen von 4 Mandaten: Jendritzki und 3 neue Mandate gewonnen. Unsere Stimmzahl hat sich bei den letzten Wahlen von 13,200 auf 22,000 erhöht. (Schluß folgt.) Dies soll uns anspornen, die Partei zu immer neuen und größeren Siegen zu führen, bis wir unser großes Ziel erreicht haben. So wollen wir nun unsere Arbeiten beginnen mit dem Rufe: Hoch die deutsche, hoch die internationale Sozialdemokratie, hoch die Proletariat aller Länder!

Die Delegierten erhoben sich und stimmten dreimal stürmisch in dieses Hoch ein. Es wurden hierauf einstimmig Abg. Singer (Berlin) und Müller (Stuttgart) mit gleichen Stimmen zu Vorsitzenden und außerdem als Schriftführer gewählt.

Alsdann wurde zur Verlesung der Geschäftsordnung geschritten. Auerbach (Magdeburg) beantragte: In Ermüdung, daß laut Geschäftsordnung jedem Referenten 1 Stunde Redezeit gewährt ist, bei Punkt 3a und b: „Die parlamentarische Thätigkeit der Reichstags-Fraktion und „Die Tathat der Partei“ auch je einen Referenten aus der Reihe der sogenannten Opposition zu ernennen. — Schreiber Tactewoz (Berlin). — Ich muß mich ganz entschieden gegen diesen Antrag wenden. Die Opposition ist doch bisher noch keine greifbare Mächtigkeit. Ich bin gewiß dafür, daß die Opposition hier voll und ganz zum Worte kommt, wenn wir sollen wir aber mit unserer Zeit hinkommen, wenn wir noch bei jedem Gegenstande Referenten ernennen wollten. — Buchruder Werner (Berlin): Ich muß Sie bitten, den Antrag Auerbach anzunehmen. Sie wissen, daß seitens des Parteivorstandes bereits eine ziemlich umfangreiche Auftragsliste gegen die Berliner Opposition eingegangen ist. Angehends dessen erfordert es doch die Gerechtigkeit, daß die Opposition auch volle Redezeit erhalten. — Auerbach (Magdeburg): Ich habe den Antrag gestellt, da die Opposition durch die Presse bereits greifbare Gestalt angenommen hat. — Abg. Hebel: Ich kann eine Wohlthatigkeit für diesen Antrag nicht finden. Wenn die Berliner Opposition im vergangenen Jahre in Halle volle Redezeit gewährt wurde, wenn die Opposition in jeder anderen Angelegenheit, so wird auch diesmal der sogenannten Opposition volle Redezeit gewährt werden, wenn sie irgend welche Anträge gegen die Parteileitung oder die Fraktion vorzubringen beabsichtigt. Ich werde dafür wirken, daß der Opposition die Redezeit in keiner Weise verweigert, wenn von Auerbach gestellten Antrag halte ich daher für überflüssig. — Ich muß mich nach dieser Erklärung Weßels ziehen ich meinen Antrag zurück. Es wurden hierauf insofern die Geschäftsordnung als auch die Tagesordnung einstimmig in der vorgeschlagenen Fassung angenommen. Weitere lautet: 1. Geschäftsbericht des Parteivorstandes. 2. Bericht der Parteileitung. 3. a) Die parlamentarische Thätigkeit der Reichstags-Fraktion. Die Tathat der Partei. 4. Verlesung des Programm-Entwurfs. 5. Verlesung derjenigen Anträge der Parteigenossen, welche bei den vorausgehenden Punkten der Tagesordnung nicht bereits ihre Erledigung gefunden haben. 6. Wahl der Parteileitung und des Parteivorstandes. Es wird das Erste, was über den Parteitag zu nehmen hat. 7. Was abzuhandeln eine Kommission zur Prüfung der Mandate gewählt und hierauf die Verlesung geschlossen.

Den Verhandlungen wohnten ein Vollzugs-Kommissar in Linzheim und zwei von der Regierung bestellte Stenographen bei. Die „Anlagenliste“ gegen die Opposition, die sich, die Anknüpfungen der Berliner Opposition, für den Parteitag zusammengefaßt nach dem Berichte des „Vorwärts“ vom Parteivorstandes gestellt, umfost eine ziemlich umfangreiche Liste.

Den ebenfalls heute abend zur Verlesung gelangten gedruckten Bericht des Parteivorstandes ist zu entnehmen, daß die Einnahmen der Partei im vergangenen Jahre betragen haben 225,566 1/2 M., der Ausgaben 225,566 1/2 M. Der Parteitag 1890 7184 20 M., mithin beträgt der gegenwärtige Parteitag 231,650 80 M. Reingehalt wurden im vergangenen Jahre insgesamt 134,919 85 M., davon an Unterstützungen 10,749 M., an Prozeß- und Gerichtskosten 5987 35 M., für allgemeine Agitation 31,479 90 M., für Propaganda 2446 65 M., für die Parteileitung 15,706 60 M., an Bewohnungsunterstützungen 16,522 30 M., an Darlehen wurden verzinste 25,562 M. Unter den entgegengesetzten Darlehen befinden sich 8000 M. Kautionsleistungen für verhaftete gewesene Genossen, 4000 M. für eine Hypothek auf ein früher der Partei gehöriges Grundstück, die bereits wieder zurückgezahlt wurden, ferner 9000 M. an verschiedene in momentaner Forderung gefundene Sozialisten. Es erschienen gegenwärtig in Deutschland 69 politische Parteimitglieder, davon 27 hiesig, 26 drüben, 6 zweimal und 10 einmal wöchentlich. Hierzu kommt „Die neue Zeit“ in Stuttgart, eine einmal wöchentlich erscheinende wissenschaftliche Revue, sowie ein allwöchentlich erscheinendes Unterhaltungsblatt und 2 alle 14 Tage erscheinende Blätter. Außerdem erschienen 6 hiesig, davon 55 Gewerkschaftsblätter. — Einblid ist noch aus dem Bericht mitzu entnehmen, daß der Parteitag für die Reichstags-Abgeordneten während ihres Aufenthalts in Berlin von 5 auf 6 M. erhöht worden ist. Dänen werden nur für die Tage der Anwesenheit in Berlin und die Reisezeit bezahlt.

Ausland.

Dänemark. Kopenhagen, 14. Oct. Die Königin Georga und Prinz Heinrich von Griechenland sind heute früh über Giebel nach Berlin abgereist.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 14. Oct. Der Budgetausschuß nahm unter ausdrücklichen Vorbehalten, um damit kein Präjudiz für die Zukunft zu schaffen, die Anträge betreffs Abänderung der Budgetdebatte an; dieselben gelangen in der morgigen Parthysung zur dringlichen Verlesung.

Nach einer Meldung der „West-Post“ wird das gegenwärtig in belgischen Gewässern lebende Oesterreich-Ungarische Geschwader im Laufe dieses Monats die Kreuzungspunkte des griechischen Archipels besuchen und sich dabei einige Zeit im Hafen von Piräus aufhalten.

Frankreich. Paris, 14. Oct. Die Budgetmission des Reichs ist heute unter der Leitung des Finanzministers Dauterive, welcher das Ministerium der Finanzen, die Reform der Getreidesteuer in das Budget nicht aufzunehmen. Im Laufe der Verlesung erklärte Rouvier, die Regierung werde für den Antrag Brisson's bezüglich der Reform der Gerichtsstellen eintrreten, welche in das Budget mit aufgenommen werden sollte.

Die reichhaltigste Auswahl aller Neuheiten unserer
Special-Abtheilung für Damen- und Mädchen-Mäntel,
 als:
Dolmans, Capes, Vestes, Paletots, Jackets etc.
 in den gediegensten Qualitäten, vom billigsten bis zu dem elegantesten Genre, erlauben wir uns hiermit bestens zu empfehlen.

Beliebteste Neuheit der Saison:
Seidenplüsch-Jackets in halb- und ganz anliegend.

Sämmtliche Façons sind für jede Figur passend vorrätig.
Radmäntel in glattem Stoff, Bouclé, Curl, Joconné etc.
Radmäntel wattirt mit wollenem oder seidenem Steppfutter und Pelzräder.

Klüe & Rühlemann, Halle a. S.

Leipziger-Strasse Nr. 100, Parterre und I. Etage.

Auf der Brautshau.

Wer will auf die Brautshau gehen,
 :: Der muß nobel sein und fein ::
 Und auf seine Kleider sehen,
 Denn sonst sagt 'ne Jede: „Hein!“
 Wer will auf die Brautshau gehen,
 :: Beige sich als Cavalier! ::
 Denn sonst kann es leicht geschehen,
 Daß sie lüchelt: „Weg von mir!“
 Wer will auf die Brautshau gehen,
 :: Sprich vorher erst mal an ::
 Bei der „Goldnen Achtundvierzig“,
 Dann ist bald er Gehmann!

Herren-Anzüge von 10 Mk. an, hochfeine von 15 Mk. an,
 Herren-Paletots von 10 Mk. an, Schwalbsschiff, elegant, von
 10 Mk. an, Mode-Paletots von 14 Mk. an, Herren-Jackets
 von 3 Mk. an, Ploumencis von 5 Mk. an, Herren-Kanetts,
 jede Größe, von 6 Mk. an, Westen u. Westen von 7 Mk. an,
 moderne von 9 Mk. an, Braut-Anzüge in Tuch u. Sammet,
 garn von 25 Mk. an, sehr gute von 33 Mk. an, Knaben-
 Anzüge und Paletots von 2,50 Mk. an, Herrenweifen von
 2 Mk. an.

Große Auswahl in Arbeiter-Sachen.
**Ettablissement besserer
 Herren- und Knaben-Garderoben**
„Goldene 48“
 I. Etage. 48 Gr. Ulrichstraße 48. I. Etage.
 Neben den Kaisersäten.

Teppiche in nur soliden Qualitäten, Jacquard, Tapestry,
 Brüssel, Velours, Tournay, Smyrna.

Möbelstoffe aller Art in Rips, Krepp, Damast,
 Fantasie, Plüsch, Moquette, Epinglé,
 Kameelstachen.

Gardinen

engl. Tüll, weiss und crème.

Gardinen werden zum
 Waschen
 und Neuappretieren
 angenommen.

En detail.
 Fernsprecher Nr. 485
 Markt 13.

Arnold & Troitzsch
 Halle a. S.
 Gr. Steinstrasse 9.
 En gros. Fernsprecher Nr. 485.

Tisch-
decken.

Schlafdecken.

Reisedecken.

Gummitischdecken.

Wachs- und Ledertuche.

Portièren in allen Preislagen.

Portièren-Friese in 15 Farben.

Angorafelle, Bärenziegen schwarz, grau, weiss.

Läuferstoffe für Zimmer, Corridore und Treppen.

Gerner reinwollene Kleiderstoffe

in schwarz, gemustert u. farbig, sowie neue Winterstoffe
 in englischen Gewand empfiehlt bei vorzüglichsten Qualitäten
 zu sehr billigen Preisen

Albert Friedlaender, Königl. 5.
 Kohls Hof.

Tanzunterricht.

Ende Oktober beginnt im „Hôtel zum Kronprinz“ unser
 diesjähriger Unterricht für Privat-Zirkel wie für grössere
 Abtheilungen. Gest. Anmeldungen bitten wir in unserer
 Wohnung Karlstr. 27 oder Herrmannstr. 16 von 10-4 Uhr
 bewirken zu wollen.

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Meta Holm,

Gr. Ulrichstr. 23, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 23,
 empfiehlt sich den gedekten Damen

zur Anfertigung von **Costümen und Confection**
 nach Mass und stellt bei sorgfältigster Ausführung die billigsten Preise.

Special-Geschäft

**Blanell, Lama, Schlaf-, Reisedecken,
 Pferddecken,**

gefütterte und ungefütterte, große Auswahl,
 empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

M. Wehr, Leipzigerstrasse 79.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.



Liefert in sauberster
 Ausführung
 zu billigen Preisen
 Kautschukstempel,
 Stempelfarben,
 Putschöle etc. etc.

Möbel

eigener Fabrik.

Musterzimmer jeden Stils.

Atelier zur Anfertigung von Plänen und Zeichnungen
 unter Leitung eines Architekten.

F. A. Schütz,

Königl. Sächs. Hoflieferant.
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 87/88.

Trauerhüte

von 2-20 M.

R. Sachs & Co.,

Stofflieferant,

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 55.



Georg Schuster

Bahnhofstrasse 100

Markneukirchen (Sachsen)

Musikinstrumentenfabrik.

Illustr. Preislisten frei.

25 Pf. Neutral-Seife 25 Pf.

Ist die beste und billigste Toilette-Seife für den täglichen Gebrauch und
 besonders geeignet für Kinder und Personen mit empfindlicher Haut.

Nur ächt

wenn jedes Stück meinen Namen trägt.

Paul Evers, Apotheker,

Special-Geschäft für Parfümerien und Toilette-Seifen,
 50 Große Ulrichstraße 50.

In Siebchenstein bei Herrn Hafermaltz, Burgstraße 1.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Sende.

[Mit 1 Beiblatt und Unterhaltungsblatt.]